Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 133 (2024)

Rubrik: Landesmuseum Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 Landesmuseum Zürich

Im Jahr 2024 verzeichnete das Landesmuseum einen neuen Rekord bei den Eintrittszahlen. Insbesondere die Wechselausstellung «kolonial. Globale Verflechtungen der Schweiz» stiess beim Publikum auf grosses Interesse. Zum guten Resultat beigetragen haben auch die weiteren neun im Jahr 2024 eröffneten Wechselausstellungen, die sechs Dauerausstellungen sowie die zahlreichen Führungen und Veranstaltungen. Schulklassen profitierten von den reichhaltigen Vermittlungsangeboten und im Sommer wurde das Museum von zahlreichen ausländischen Gästen besucht.

AUSSTELLUNGEN

Plakate der zehn im Jahr 2024 eröffneten Wechselausstellungen.

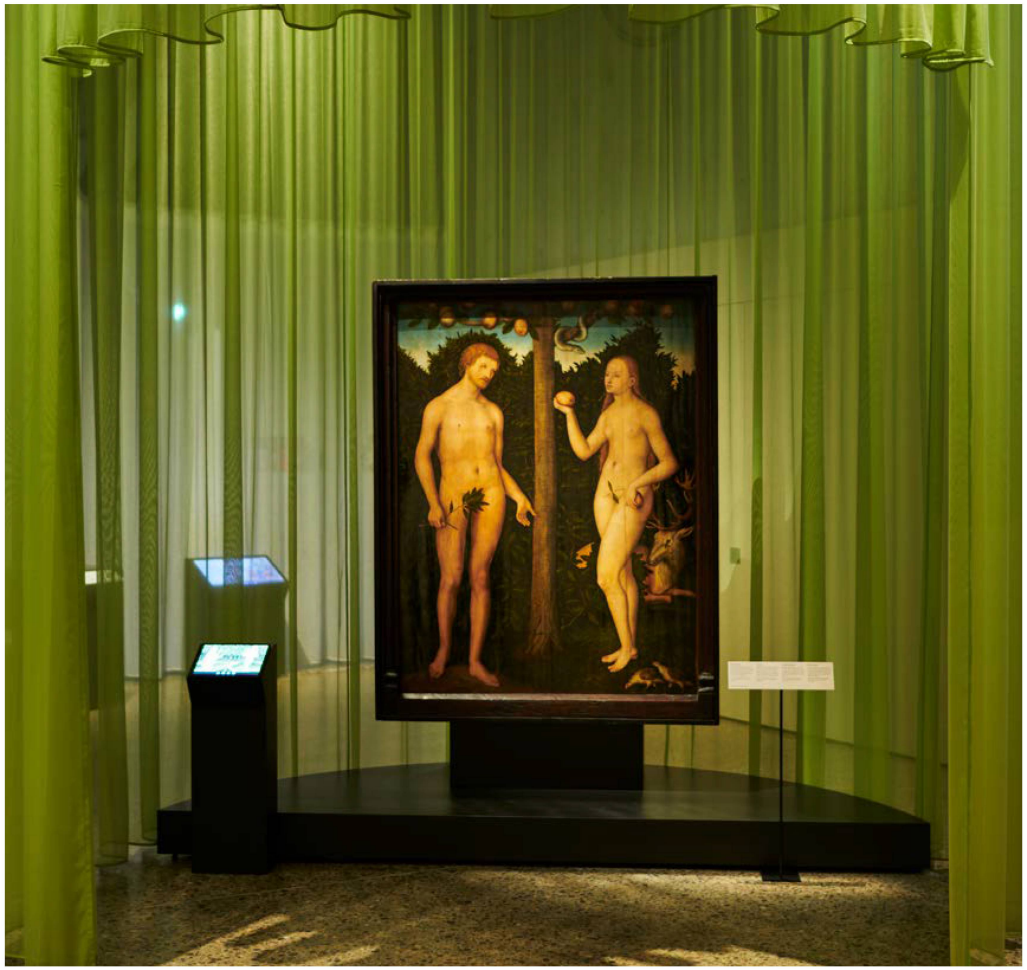
CLOSE-UP
EINE SCHWEIZER FILMGESCHICHTE

12.1.–21.4.2024

Die Praesens-Film AG feierte 2024 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Als älteste noch existierende Filmgesellschaft der Schweiz blickt sie auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Gegründet vom jüdischen Einwanderer Lazar Wechsler, erzielte sie ihre grössten Erfolge rund um den Zweiten Weltkrieg. «Füsilier Wipf», «Gilberte de Courgenay» und «Heidi» zählen heute ebenso zu den wichtigsten Schweizer Filmklassikern wie die international prämierten Dramen «Marie-Louise» und «Die letzte Chance». Mit zahlreichen Exponaten zeigte die Ausstellung, wie sehr die Kinoleinwand ein Spiegel von Zeit, Politik und Gesellschaft war. Sie richtete das Scheinwerferlicht auf diejenigen Menschen, die vor und hinter der Kamera Schweizer Filmgeschichte geschrieben haben. Und nicht zuletzt erzählte sie mit einer eigens produzierten Audiogeschichte Anekdoten rund um die Herstellung und den Vertrieb der Filme, die sowohl zum Schmunzeln als auch zum Nachdenken anregten. Die Ausstellung kam in Partnerschaft mit der Cinémathèque suisse zustande. Neben den Übersichtsführungen fanden drei Spezialführungen mit Filmexpertinnen und Filmexperten statt. Schülerinnen und Schüler schlüpften auf Klassenführungen in die Rollen einer Filmcrew, während Familien anschliessend an den Ausstellungsrundgang ein Daumenkino zum Mitnehmen gestalteten.

BEGEHRT. UMSORGT. GEMARTERT KÖRPER IM MITTELALTER

15.3.–14.7.2024



Die Auseinandersetzung mit unseren Körpern ist nicht nur heute ein Thema, sondern war bereits im Mittelalter von zentraler Bedeutung. Zahlreiche Schriften und Darstellungen dieser Zeit spiegeln kirchliche Moral, medizinische Kenntnisse und das Verhalten der Gesellschaft wider. Auf dieser Basis widmete sich die grosse Frühlingsausstellung vielfältigen Facetten rund um den menschlichen Körper von der Geburt bis zum Tod. Auf einen Epilog mit Fakten zur Gesellschaft folgten sieben Teile mit Themen zum nackten, begehrten, idealen, kranken, anderen, leidenden und toten Körper. Als Auftakt repräsentierte das Gemälde «Adam und Eva» aus Lucas Cranachs Werkstatt die Sündenfalltheorie, die das Körperverständnis im Mittelalter wesentlich prägte. Danach leitete eine Animation von Hieronymus Boschs «Garten der Lüste» zu den begehrten Körpern über, mit Darstellungen, Objekten und Texten zu Erotik, Liebe und Sexualität. Heiligenfiguren, Utensilien zur Körperpflege, Sport und Zeugnisse damaliger Gesundheitsvorsorge stellten Körperideale ins Zentrum. Weitere Bereiche zeigten Krankheitskonzepte und medizinisches Wissen auf und fragten nach der Akzeptanz und dem Phänomen «anderer Körper». Eine zentrale Installation zur Passion Christi und weiteren Martyriums-Szenen widmete sich dem körperlichen Leiden. Die Ausstellung endete mit dem Auferstehungskonzept und dem Reliquienkult. Visualisiert wurden die Themen mit über 300 Exponaten in einer von farbigen und leichten Textilien geprägten Szenografie. Interviews mit Fachleuten luden zur Vertiefung und zum Gegenwartsbezug ein.

Das umfangreiche Angebot für Schulen beinhaltete unter anderem eine interaktive Führung, bei der die Schülerinnen und Schüler angeleitet wurden, einen Teil der Ausstellung selbst zu erkunden. Abschliessend stellten sie ihre Erkenntnisse in einem Standbild mit ihren Körpern dar. Ein reich illustrierter Katalog begleitete die Ausstellung.

BEGEHRT. UMSORGT. GEMARTERT KÖRPER IM MITTELALTER

15.3.–14.7.2024

SWISS PRESS PHOTO 24

9.5.–30.6.2024

WORLD PRESS PHOTO 2024

9.5.–9.6.2024

Zum sechsten Mal konnte das Publikum mit der Doppelausstellung von «Swiss Press Photo 24» und «World Press Photo 2024» das aktuelle Weltgeschehen des Vorjahres mit Pressefotos von höchster Qualität Revue passieren lassen.

«Swiss Press Photo 24» vereinte die besten Schweizer Pressefotografien des Jahres 2023. Die Ausstellung resümierte prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubte einen individuellen Blick auf das Geschehene. Rund 150 Fotografien wurden zu den Themen Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland gezeigt.

Die Stiftung World Press Photo mit Sitz in Amsterdam zeichnet seit 1955 die besten Pressefotografien der Welt aus und zeigt Werke rund um den Globus. Bewährt hat sich das neue Wettbewerbsmodell. Seit 2022 findet der Wettbewerb in sechs Weltregionen statt, in denen in jeweils vier Kategorien (Einzelfotos, Geschichten, Langzeitprojekte und Offenes Format) eine Siegerin oder ein Sieger prämiert wird.

DAS ZWEITE LEBEN DER DINGE
STEIN, METALL, PLASTIK

14.6.–10.11.2024

Das System der Kreislaufwirtschaft ist keine moderne Erfindung: Techniken wie Wiederverwendung, Reparatur, Umarbeitung und Recycling dienen schon seit Beginn der Menschheitsgeschichte dazu, Gegenstände möglichst lange nutzen zu können. Vor dem 20. Jahrhundert war die Ressourcenknappheit der Treiber, um Lösungen zur Wiederverwendung zu finden. Heute sind es Überproduktion und Umweltverschmutzung, die uns zum Nachdenken über die Kreislaufwirtschaft bringen. Die epochenübergreifende Ausstellung beleuchtete anhand von Objekten von der Steinzeit bis zur Gegenwart den Umgang mit Materialien und Produkten. Ein Ausblick auf die heutigen Lösungsansätze zeigte auf, wie in einer Konsumgesellschaft möglichst viele Dinge im Kreislauf gehalten werden können. Eine digitale Vitrine zeigte kreativ reparierte, durch Upcycling aufgewertete oder zu etwas Neuem umgearbeitete persönliche Alltagsgegenstände von Besuchenden. Neben den Führungen mit Fachpersonen waren die Recycling-Workshops für verschiedene Schulstufen äusserst beliebt. Zum Thema «Aus Alt mach Neu» kreierten Kinder aus alten Turmbannern Täschchen und Schulklassen setzten sich an fünf Thementischen mit verschiedenen Strategien der Kreislaufwirtschaft auseinander. Das Rahmenprogramm bot zahlreiche Führungen mit Expertinnen und Experten an.

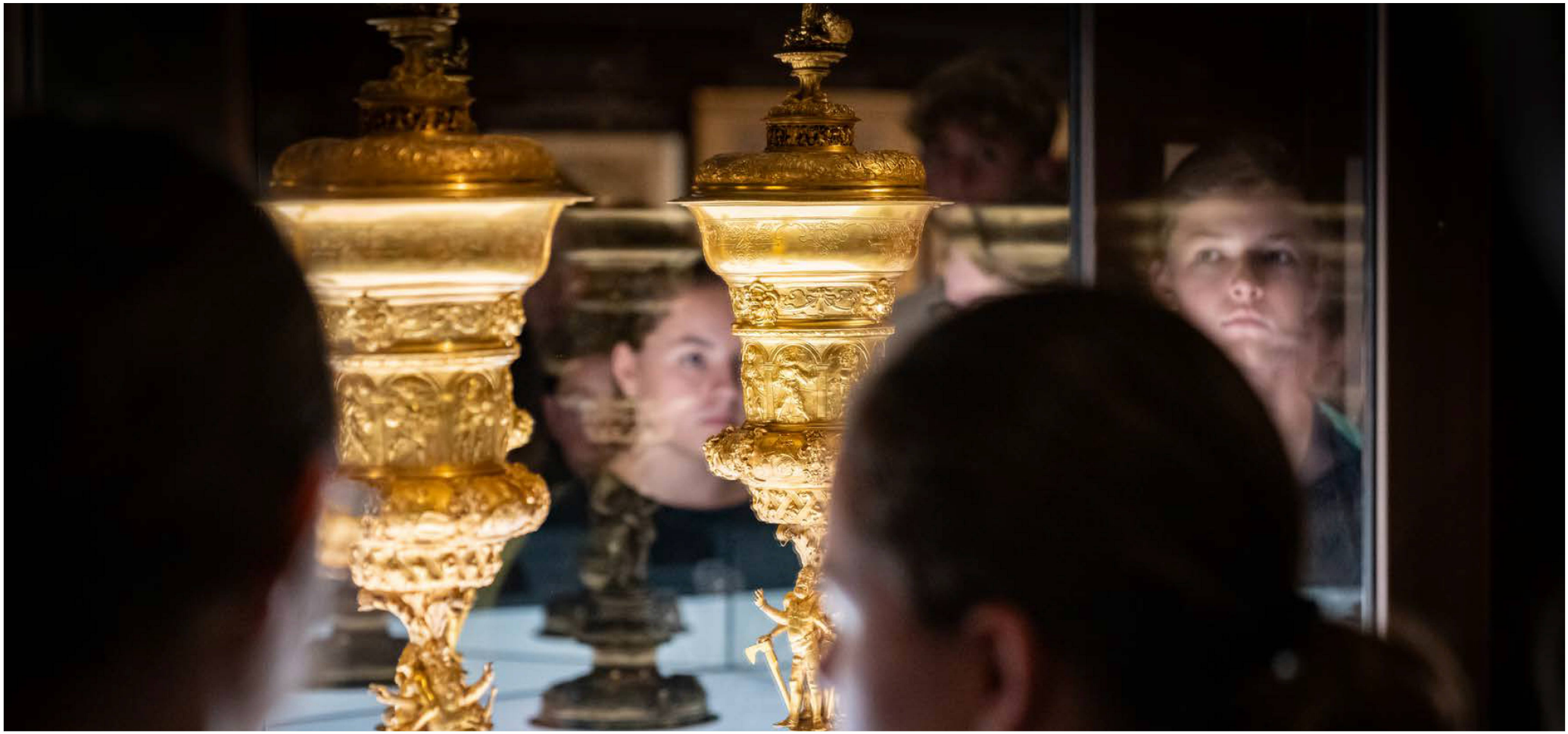
GLÄNZENDES KUNSTHANDWERK BOSSARD GOLDSCHMIEDE LUZERN

19.7.2024–6.4.2025

Die Ausstellung «Glänzendes Kunsthandwerk. Bossard Goldschmiede Luzern» stellte das Schaffen des Gold- und Silberschmiedateliers Bossard vor, welches über mehrere Generationen von 1868 bis 1997 in Luzern gewirkt hatte. Die Ausstellung war rund um den Firmennachlass aufgebaut, den das SNM 2013 erworben, in den darauffolgenden Jahren erforscht und 2023 mit einer umfangreichen Publikation ausgewertet hat. Neben der Vielfalt an Werken Bossards, von Tafelaufsätzen bis zu Schmuck und Besteck, wurden in einer inszenierten Werkstatt Entwurfszeichnungen, Modelle und Vorlagen gezeigt, die einen Einblick in die Herstellungsprozesse erlaubten. Originale Gästebücher illustrierten die engen Verbindungen Bossards zu den damaligen Grössen der Kunst- und Kulturszene. Eine Kinderspur in vereinfachter Sprache, visuell durch Illustrationen unterstützt, vermittelte die Kernthemen der Ausstellung auch jungen Besuchenden. Im Familien-Workshop lernten Kinder Johann Karl Bossard und seine Arbeit kennen und vergoldeten eine Baumnuss, die sie als Andenken mit nach Hause nehmen konnten.

GLÄNZENDES KUNSTHANDWERK
BOSSARD GOLDSCHMIEDE LUZERN

19.7.2024–6.4.2025



ERFAHRUNGEN SCHWEIZ FREMDPLATZIERT

5.7.–27.10.2024 UND 14.1.–27.4.2025

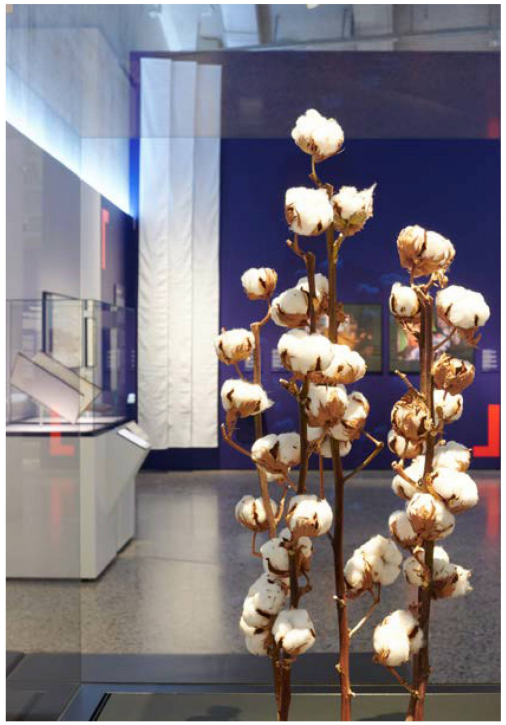
Eingriffe des Staates in das Leben von Menschen, die nicht der gesellschaftlichen Norm entsprachen, waren auch in der Schweiz üblich. Von sogenannten «fürsorgerischen Zwangsmassnahmen» ohne Möglichkeit auf juristischen Rekurs waren nicht nur Erwachsene betroffen, sondern bis in die 1980er-Jahre auch hunderttausende Kinder und Jugendliche. Sie wurden ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen weggenommen und in Einrichtungen, Pflege- oder Adoptivfamilien untergebracht. Viele von ihnen erlebten Gewalt und Missbrauch, mussten hart arbeiten und erhielten nur eine mangelnde Schulbildung. In der Videoinstallation bestehend aus einer grossformatigen Projektion mit Ton und einer Medienstation mit vertiefenden Informationen erzählten Betroffene ihre persönliche Geschichte, wie sie diese Zeit erlebt haben, wie sie nachwirkt und warum sie ihre Erfahrungen heute teilen. Im Rahmenprogramm fanden Begegnungen statt, die einen direkten Dialog und Austausch zwischen den Besuchenden, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft ermöglichten. Das Angebot stiess auf grosses Interesse.

KOLONIAL
GLOBALE VERFLECHTUNGEN DER SCHWEIZ

13.9.2024–19.1.2025

Ab dem 16. Jahrhundert waren Personen und Unternehmen aus der Eidgenossenschaft mit dem kolonialen System eng verflochten. Basierend auf neuesten Forschungsresultaten und anhand von konkreten Beispielen bot die grosse Herbstausstellung erstmals einen umfassenden Überblick über die koloniale Verflechtungsgeschichte der Schweiz. Anhand von Objekten, Kunstwerken, Fotografien, Dokumenten und Interviews mit Expertinnen und Experten zeigte die Ausstellung in elf Kapiteln koloniale Handlungsfelder, in die Schweizerinnen und Schweizer involviert waren. Diese reichen von der Beteiligung am Handel mit versklavten Menschen über den Söldnerdienst in den Kolonien bis hin zur wissenschaftlichen Forschung als eine Form der Ausbeutung von Mensch und Natur. In der Ausstellung erzählten nicht nur historische Objekte Geschichte(n), auch zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzungen boten zusätzliche Sichtweisen auf historische Zusammenhänge und koloniale Kontinuitäten. Mit Aktualitätsbezügen ging die Ausstellung stets der Frage nach, was das koloniale Erbe für die Schweiz der Gegenwart bedeutet, und zeigte im letzten Teil der Ausstellung in einer dialogischen Videoinstallation aktuelle gesellschaftliche Debatten mit unterschiedlichen Positionen und Perspektiven. Am Ende der Ausstellung wurden die Besuchenden nach ihren Gedanken zum Thema «Kolonialismus» und zum Ausstellungsbesuch gefragt. Die zahlreichen Rückmeldungen zeigten nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsthema, sondern gaben auch wichtige Impulse für eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema. Eine Auswahl der Rückmeldungen wurde während des Abschlusspodiums diskutiert.

Führungen, Begegnungen und Begleitveranstaltungen waren Teil eines reichhaltigen Rahmenprogramms und boten eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Schwerpunkten an. Die in Zusammenarbeit mit einer Expertin verfassten mehrsprachigen Schulunterlagen sowie die speziellen Führungsangebote für Schulen waren äusserst beliebt, Letztere bald ausgebucht und daher mit einer Videoführung ergänzt. Zur Ausstellung erschien zudem eine Begleitpublikation in drei Sprachen.



KOLONIAL
GLOBALE VERFLECHTUNGEN DER SCHWEIZ

13.9.2024–19.1.2025

WEIHNACHTEN & KRIPPEN

15.11.2024–5.1.2025

Die Krippenausstellung setzte dieses Jahr den Fokus auf die Tiere. Obwohl in den Evangelien nicht explizit erwähnt, kommen Tiere bereits in frühen Weihnachtsdarstellungen vor. Sie sind wichtige Nebenfiguren und stehen für die göttliche Schöpfung, Unschuld und Harmonie. Krippen sind stark kulturell geprägt, und jedes Exemplar illustriert die Lebenswelten der Menschen, welche sie herstellen und benutzen. Die in der Ausstellung gezeigte Königsberger Krippe aus dem heutigen Tschechien beherbergt beispielsweise eine Tierwelt, die vom domestizierten Ochsen und Esel bis hin zu den wilden Tieren wie Steinbock, Hirsch oder Storch reicht. Je nach Land werden die traditionellen Tiere durch lokale Vertreter ersetzt. In der Ausstellung stiess man in einer peruanischen Krippe auf Lamas, Papageien und Flamingos sowie in einer Krippe aus Tansania auf Elefanten, Nilpferde und Nashörner. Die Vielfalt der Tiere verdeutlichte, wie die Krippentradition in verschiedenen Kulturen verankert und neu interpretiert wird. Im Winter-Atelier bastelten Familien Geschenke und lauschten Geschichten. Das breite Führungsangebot stellte sich unter anderem aus Laternenführungen im Dunkeln, einem philosophischen Rundgang zum Schenken und der religionskundlichen Führung «Heilige Nächte» zusammen.

KONSUMWELTEN
ALLTÄGLICHES IM FOKUS

20.12.2024–21.4.2025

Die Ausstellung beleuchtete die Geschichte des Einkaufens und Konsumierens der letzten 170 Jahre. Das erste Kapitel nahm die wichtigsten Verkaufsorte in den Blick, die sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts vervielfältigten. Zu Märkten und dem Strassen- und Hausierhandel gesellten sich im Zuge der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen von der Industrialisierung bis zur Digitalisierung immer mehr Läden, Grossverteiler, Warenhäuser, Einkaufszentren und Onlineshops. Vorrangig Foto- und Grafikobjekte aus der hauseigenen Sammlung veranschaulichten den Charakter und die historischen Aspekte des Detailhandels. Eines der Herzstücke war ein für die Ausstellung aufwändig restaurierter Kiosk, der bereits kurz nach 1900 in Locarno stand und sich bis 2008 in ein Zentrum für Freizeitaktivitäten und in ein Internetcafé verwandelt hatte.

Das zweite Kapitel versammelte fotografisch und grafisch dokumentierte und idealisierte Konsummomente. Die Bilder aus den zentralen Konsumbereichen Essen und Trinken, Mobilität, Mode und Trends sowie Medien erzählten weit über die Befriedigung von Grundbedürfnissen hinaus vielfältige Geschichten über gesellschaftliche Trends sowie das Streben nach Wohlergehen, Identität, Zugehörigkeit oder Status.

BILDUNG & VERMITTLUNG

Im Berichtsjahr konnten neue Angebote erprobt werden, die beim Publikum auf grosses Interesse stiessen. So wurden in Kooperation mit *machTheater* im Rahmen der *Nationalen Aktionstage Behindertenrechte* Workshops mit Schulklassen umgesetzt, die auf gesellschaftliche Wertvorstellungen und Körperbilder im Wandel der Zeit fokussierten.

Das Landesmuseum Zürich war ein Partnermuseum des von der Max Kohler Stiftung in Zürich und den FableVision Studios in Boston initiierten AMI-Projekts. AMI (Art + Museums Interacting) vernetzt Museen und lotet neue Möglichkeiten der Vermittlung aus. In jeweils 30-tägigen Sprints entwickelten die Teams der beteiligten Museen interaktive und spielbasierte Prototypen in digitaler oder analoger Form, die anschliessend getestet wurden. Der vom Landesmuseum erstellte Prototyp, ein Rätselblatt passend zum neu erschienenen Buch «Globi im Museum», konnte realisiert werden und lädt Kinder auf spielerische Art und Weise ein, das Schwert von Globi im Museum zu entdecken.

Besonders hervorzuheben sind, neben den umfangreichen Workshops zum Thema Recycling, die Angebote zur Ausstellung «kolonial. Globale Verflechtungen der Schweiz», welche aus umfangreichen multiperspektivischen Schulunterlagen bestanden und mit einem durchdachten Führungsangebot überzeugten. Gruppenräume zum Beginn und Abschluss der Führungen konnten für Diskussionen und Reflexion in einem geschützten Rahmen optimal genutzt werden.

Vier Schülerinnen während einer interaktiven Führung durch die Ausstellung «begehrt. umsorgt. gemartert. Körper im Mittelalter».

In den Recycling-Workshops zur Ausstellung «Das zweite Leben der Dinge. Stein, Metall, Plastik» konnte die Kreislaufwirtschaft im Kleinen erprobt werden.

Blick über die Schulter bei einer Schulführung durch die Ausstellung «kolonial. Globale Verflechtungen der Schweiz».

VERANSTALTUNGEN

Die verschiedenen Räumlichkeiten des Landesmuseums wurden rege für eigene Veranstaltungen genutzt, konnten aber auch häufig an externe Unternehmen und Organisationen für ihre Anlässe vermietet werden.

2024 war auch im Bereich der Veranstaltungen, Vernissagen und Grossveranstaltungen ein Rekordjahr. Insbesondere die als Vermietung betriebenen Grossveranstaltungen wie «Unique Moments», das «Hofkino», «Rundfunk.fm» und «Illuminarium» sowie die vom Museum organisierte «Lange Nacht der Zürcher Museen» und der «Familientag» waren Publikumsmagnete. Zudem fanden eine internationale Tagung der «Freunde historischen Silbers» sowie eine internationale Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zürich und dem Museum Rietberg zu den Herausforderungen und Chancen im Umgang mit historisch belastetem Kulturerbe in Museen statt.

Bei den Raumvermietungen für kleine und grosse Firmenanlässe gab es wie bereits im Vorjahr einen starken Anstieg. Insgesamt fanden im Museums- und Gartenhof wie auch in den inneren Räumlichkeiten des Landesmuseums 60 eigene und 124 externe Anlässe statt.

Am Familientag gab Schutz und Rettung Zürich einen Einblick in ihre Arbeit.

Auch Globi war am Familientag im Landesmuseum zu Besuch.

In der inzwischen etablierten Gesprächsreihe «History Talks» werfen nationale und internationale Persönlichkeiten einen Blick in die Vergangenheit und stellen Fragen an die Gegenwart. Die neun Ausgaben waren gut besucht und haben aktuelle Fragen zur Demokratie, zur Rolle von Wahrheit und Fiktion, zu heutigen kolonialen Kontinuitäten oder zu den Verhandlungen mit der EU aufgegriffen. Zu Gast waren Bundesrat Ignazio Cassis, Maurizio Canetta, Peter Jankovsky, Lina Gafner, Gabriel Heim, Caroline Arni, Valentin Groebner, Korinna Schönhärl, Tobias Straumann, Judith Miggelbrink, André Holenstein, Brigitte Studer, Roger de Weck, Shalini Randeria, Debjani Bhattacharyya, Ueli Mäder, Lutz Jäncke, Astrid Epiney sowie Thomas Maissen.

Der nächtliche Kulturevent «LATE», bestehend aus kurzen Führungen, Performances, Lesungen und Mini-Workshops sowie jeweils einem Live-Auftritt einer Band und DJ, erfreute sich einer soliden Stammkundschaft.

Die in engem Zusammenhang mit den Wechselausstellungen stehenden Fokus-Veranstaltungen wurden hauptsächlich mit Unterstützung von Partner- und Bildungsinstitutionen wie der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), der Cinémathèque suisse, der ETH, dem Historischen Lexikon der Schweiz (HLS), Einfach Zürich, der eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS) sowie dem Literaturhaus Zürich durchgeführt.

Anlässlich des History Talks diskutierten Historikerin Caroline Arni und Historiker Valentin Groebner mit Moderatorin Judith Grosse zum Thema «Normen unter der Haut: Der Körper ist politisch».